



Alfred Ströer – 90 Jahre

Abg. a. D. Prof. Alfred Ströer, Vizepräsident des DÖW, vollendet am 3. Dezember 2010 sein 90. Lebensjahr. Im „Roten Wien“ der Zwischenkriegszeit aufgewachsen, engagierte er sich früh in der Gewerkschaftsbewegung. Wegen Beteiligung an einer Flugblattaktion gegen das NS-Regime wurde er im Februar 1939 verhaftet und im März 1940 wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. 1941 aus der Haft entlassen, wurde Ströer 1942 zur Strafeinheit 999 eingezogen.

Nach seiner Rückkehr 1946 aus der englischen Kriegsgefangenschaft schloss er sich der SPÖ an und engagierte sich im neu gegründeten Österreichischen Gewerkschaftsbund. 1956–1959 Jugendsekretär des ÖGB, wurde Ströer 1959 zum Leitenden Sekretär bestellt. 1966–1972 gehörte er dem Nationalrat an. Anschließend war er als Vorstandsvorsitzender bzw. in der Folge Aufsichtsratsvorsitzender der BAWAG tätig. Für seine publizistische Tätigkeit wurde er mit dem Berufstitel Professor ausgezeichnet.

Alfred Ströer war 1995–2007 Vorsitzender – und ist seither Ehrenvorsitzender – des Bundes sozialdemokratischer Freiheitskämpfer und Opfer des Faschismus.

Auskunft über sein ereignisreiches Leben geben die Publikation *Alfred Ströer. Eine Biografie. Vom Volksgerichtshof in die Gewerkschaftsspitze* von Wilhelm Toth sowie die von Peter Dusek und Georg Madeja gedrehte Dokumentation *Alfred Ströer – Vom Widerstandskämpfer zum Gewerkschaftsboss – Fragen an einen Zeitzeugen*.



Jonny Moser – 85 Jahre

Prof. Dr. Jonny Moser, Historiker, Zeitzeuge, Mitbegründer des DÖW und seit 1964 Mitglied seines Vorstands, begeht am 10. Dezember 2010 seinen 85. Geburtstag.

Als im April 1938 die Nationalsozialisten die jüdische Bevölkerung aus dem burgenländischen Parndorf nach Ungarn absobten, begann auch die rund siebenjährige Flucht des damals 13-jährigen Jonny Moser mit seiner Familie – zunächst nach Wien, später nach Budapest. Nach der überraschenden Entlassung aus einem Internierungslager im Sommer 1944 lernte Jonny Moser den schwedischen Diplomaten Raoul Wallenberg kennen. Letzterer konnte ab August 1944 Tausende Juden und Jüdinnen – sowohl ungarische als auch nach Ungarn geflohene wie Jonny Moser und seine Familie – vor Erschießung und Deportation retten, indem er ihnen schwedische Schutzpässe ausstellte bzw. mehr als 15.000 Personen in 31 „Schutzhäusern“ unterbrachte und gepflegte. Als Mitarbeiter Wallenbergs überlebte Jonny Moser die Shoah in Ungarn.

Nach Kriegsende kehrte die Familie nach Österreich zurück. Jonny Moser begann das Studium der Geschichte an der Universität Wien, seine Dissertation widmete er dem damals noch tabuisierten Thema Antisemitismus in Österreich. Nach zahlreichen Publikationen zur NS-Judenverfolgung veröffentlichte er 2006 seine Erinnerungen unter dem Titel *Wallenbergs Laufbursche. Jugenderinnerungen 1938–1945*.



Rudolf Gelbard – 80 Jahre

DÖW-Vorstandsmitglied Prof. Rudolf Gelbard feiert am 4. Dezember 2010 seinen 80. Geburtstag. Er musste nach dem „Anschluss“ 1938 wegen seiner jüdischen Abstammung den Schulbesuch abbrechen und wurde im Oktober 1942 mit seinen Eltern nach Theresienstadt deportiert.

Nach der Rückkehr nach Wien im Mai 1945 setzte sich Rudolf Gelbard stets mit zeitgeschichtlichen Themen – insbesondere mit der Geschichte der Shoah und des Nationalsozialismus, dem Nahostkonflikt und den totalitären Systemen des 20. Jahrhunderts – auseinander. 1975 bis zu seiner Pensionierung Ende 1990 war er als Dokumentarist für Zeitgeschichte und Mitglied der Ombudsmann-Redaktion beim *Kurier* tätig. Seither ist er, der auch dem Bund sozialdemokratischer Freiheitskämpfer und Opfer des Faschismus angehört, unermüdlich als Vortragender und Zeitzeuge in Schulen, im Rahmen von Lehrveranstaltungen und Symposien etc. aktiv.

Stationen aus dem Leben des vielfach Ausgezeichneten dokumentieren ein Film von

Kurt Brazda (*Der Mann auf dem Balkon. Rudolf Gelbard. KZ-Überlebender – Zeitzeuge – Homo Politicus*) sowie die Publikation *Die dunklen Seiten des Planeten. Rudi Gelbard, der Kämpfer* von Walter Kohl (2008).